

Gründungspreis: in loco: 10 fl. — fr. ...

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Verben in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen...

Abonnements-Bureau: In Medias bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählag bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann...

Nr. 257. Hermannstadt, Samstag den 6. November 1897. 113. Jahrgang.

„Das eiserne Faß.“

Es scheint, als ob die Welt über die Robilant'schen Enthüllungen nicht zur Ruhe kommen sollte. Die Enthüllungen des ersten Mitarbeiters Robilant's, seines Unterstaatssekretärs Marquis Capelli, bilden eine eigenartige Ergänzung der Robilant'schen Aufstellungen...

In der That hat Italien damals, wie Capelli berichtet, dank der Tactik Robilant's alle seine Wünsche und Ziele erreicht. Welches sind nun diese Wünsche und Ziele Italiens gewesen?

Das ist das große Fragezeichen, welches die Enthüllungen Capelli's der Welt offen lassen, und worüber sich wahrscheinlich in der nächsten Zeit allenthalben eine lebhafteste Erörterung entspinnen wird.

Wir können diese Bedingungen Italiens nur erstatten und vielleicht auch nur zum Theil. Die eine scheint gewesen zu sein, daß Fürst Bismarck die Initiative ergreife und Italien die Prolongation des Dreibundes vorstelle.

War diese Bedingung mehr des moralischen Eindruckes wegen erhoben worden, so ist eine andere Bedingung realpolitischer Natur. Graf Robilant glaubte Italien durch die Tripelallianz nur zu Lande gedeckt und forderte daher einen Schutz zur See durch einen intimen Anschluß an England.

Mit diesen Bedingungen kann es aber nicht gethan sein, da diese Bedingungen kaum einem italienischen Staatsmann, wie Capelli sagt, „be-

nahe unannehmbar“ erscheinen konnten. Welches waren also diese „beinahe unannehmbaren“ Bedingungen Italiens für seinen Verbleib in der Tripelallianz? Das ist die erste Frage, die die Capelli'schen Enthüllungen unbeantwortet lassen.

Die zweite Frage ist, warum Deutschland und Oesterreich-Ungarn diese beinahe unannehmbaren Bedingungen Italiens angenommen haben. Fürst Bismarck hat neulich in seiner Erwiderung auf die Robilant'schen Enthüllungen bereits einen Fingerzeig gegeben, welchen Werth er dem Verbleiben Italiens im Dreibunde beimaß.

Was kann also den Fürsten Bismarck bewogen haben, trotzdem im Jahre 1886 einen so hohen Preis für Italiens Eintritt in den Dreibund zu zahlen? Man kann nur annehmen, daß er den moralischen Eindruck eines Austrittes Italiens aus der Tripelallianz höher angeschlagen hat, als er den effectiven Werth seines Verbleibens in derselben schätzte.

Für die Zukunft proclamirt auch Marquis Capelli die Nothwendigkeit für Italien, dem Dreibunde treu zu bleiben. „Und das ist die Moral davon!“

England und Deutschland maritim einander gegenüber.

Unlängst erregte ein Artikel des „Spectator“ Aufsehen durch seine Schilderung der maritimen Ueberlegenheit Englands über Deutschland. Dem gegenüber erscheint von besonderem Interesse, wie eine der hervorragendsten englischen Zeitschriften, die „Fortnightly Review“, über diesen Gegenstand urtheilt.

Für zufolge scheint es keineswegs absolut nothwendig, daß die deutsche Flotte für einen erfolgreichen Kampf mit England der britischen an Schiffszahl gleich sei. Die Deutschen seien befreit, ihre gesammte Flotte in den Inseln-Gewässern zu behalten und daher mit ihrer gesammten Macht der britischen Flotte in denselben entgegenzutreten zu können.

Construction, über vier, größtentheils umgebaute und neu armirte ältere und über fünf weitere, die demselben Proceß unterliegen. Diesen vermag sie zwei Kreuzer und zwei Torpedobootenboote, sowie einen Schwarm von Torpedobooten hinzuzufügen.

Das deutsche Personal, fähig die „Fortnightly Review“ fort, ist in jeder Beziehung ausgezeichnet, die Matrosen sind, wenn den englischen nicht überlegen, gut ausgebildet und disciplinirt, ihre verfügbare Anzahl ist völlig ausreichend.

Von einem großen Theil der englischen Presse wird die Stärke der deutschen Flotte völlig unterschätzt. Im Falle eines Krieges zwischen England und Deutschland, ohne Allirte beiderseits, kann England wenig thun, selbst wenn es nicht überrollt wird.

Die drei bestbesetzten strategischen Positionen Cuxhaven, Helgoland und Wilhelmshaven bieten Schutz, und jederzeit vermag die gesammte deutsche Flotte durch den Nord-Deutschen Kanal zu gehen und durch das Stager Rad die Verbindung und den Rücken der bloßstehenden Flotte zu bedrohen.

Feuilleton.

Verkannt.

Roman von O. C. Her. (22. Fortsetzung.)

Ein buntgefiederter Hahne flog mit lautem Gekrei über die kleine Waldfläche und weckte Elfriede aus ihren Träumereien.

„Sind Sie traurig, Baron Arno?“ sagte sie, „daß Sie gar nicht zu mir sprechen?“

„Arno atmete auf.“

„Berzählen Sie, Elfriede! Wie können Sie denken, daß ich traurig gestimmt bin, heute an dem herrlichen Tage, wo es mir gestattet ist, an Ihrer Seite zu weilen. Nein, nein, ich bin glücklich, tief glücklich.“

„In dem Munde eines Anderen würden die Worte wie leere Schmeichelei klingen. Hier waren sie jedoch der wahrhaftige Ausdruck der ihn beherrschenden Stimmung.“

„Ich habe Ihnen noch nicht erzählt,“ fuhr Arno fort, „daß ich heute einen Brief von meiner Mutter erhalten habe.“

„Sie haben ihn geschrieben, daß Sie mich getroffen haben?“ fragte Elfriede erschrocken. „Ich hat Sie doch.“

„Beunruhigen Sie sich nicht,“ entgegnete er lächelnd. „Das Geheimnis unserer neu geschlossenen Freundschaft werde ich ohne Ihre Erlaubnis nicht verrathen.“

Dank! Meine Mutter hat sich endlich mit meinem Plane einverstanden erklärt, wenn sie auch meint, ich solle mich doch lieber der akademischen Laufbahn widmen. Aber ich spüre keine Neigung zu dem Beruf eines Universitäts-Professors, als practischer Arzt hoffe ich, der leidenden Menschheit größere Dienste leisten zu können.“

„Ich freue mich über diesen Ihren Entschluß und wünsche Ihnen von Herzen Glück zu Ihrer neuen Thätigkeit. Ich weiß, daß es Sie glücklich macht, rathen, helfen und heilen zu können.“

„Sie reichete ihm die Hand, welche er warm umfaßte und fest hielt.“

„Ich danke Ihnen, Elfriede,“ entgegnete er bewegt, „aber ich bin noch nicht fertig mit meinen Mittheilungen — nein, nein, lassen Sie mir Ihre Hand, sonst finde ich den Muth nicht, Ihnen zu sagen, was mein Herz tiefer bewegt, als jener Entschluß, der doch nur dem kühl überlegenden Verstande entspringen ist.“

„Ich habe Ihre Hand alle die Jahre, da ich fern von der Heimat weilte, im Herzen getragen! Ihre Hand begleitete mich auf allen meinen Walfahrten, begleitete mich in die Uewälder, die Wüdnissen, es umschwebte mich in allen Gefahren, es stand vor meinen Augen, als ich mit dem Tode rang, es schwebte als Hoffnungskern vor mir her, als ich zur Heimat zurückkehrte, seine leuchtenden Farben konnten durch die Worte vorurtheilsvoller Menschen getrübt werden, aber heller denn je strahlte Ihr Bild jetzt in meinem Herzen, aus dem es niemals wieder verdrängt werden wird — Elfriede, Sie sind frei, Sie sind Herrin über Ihr Herz und Ihre Hand — so darf ich Sie denn fragen, ob Sie mich liebem können, ob Sie Ihr Leben mit dem meinen auf immer verbinden wollen?“

Tief senkte sich der braune Scheitel der jungen Frau; ihr Herz klopfte in hastigen Schlägen, ihre Wangen umflamte tiefe Gluth und aus ihren Augen perlten heiße Thränen des Glückes, nie geübter Seligkeit auf seine Hände, welche die ibrigen so warm und fest umschlungen hielten. Sie hatte geglaubt, daß diese Stunde kommen würde; sie hatte gewußt, daß er

sie liebte, und sie hatte gefühlt, daß auch ihr Herz ihm in inniger Liebe entgegenschlug. Sie hatte sich vorbereitet auf diese Stunde. Sie wollte ihm Alles sagen, was sie gelitten, was sie Schlimmes in ihrem Leben erfahren, was sie von der Seite ihres Gatten gemungen und was sie jetzt nötigste, auf seine Liebe, auf ihr Glück zu verzichten. Mit den ruhigen Worten der schmerzlichen Freundin wollte sie zu ihm sprechen und die Regung des eigenen Herzens muthvoll unterdrücken.

Und jetzt, da der Augenblick gekommen, jetzt fand sie die Kraft nicht dazu Seine Worte klangen so sehnsüchtig, so lebhaft, so glück- und liebevoll, daß sie selbst noch Glück und Liebe sich sehnte, daß ihm entgegen juchzte in der heiligen Freudigkeit eines liebenden, reinen Frauenherzens.

Und um sie brausten und flüsternten die weichen Accorde des Waldes! Die Strahlen der Sonne umwoben sie mit goldenem Reg! Die Stimmen der Vögel über ihnen schienen in schwelgerischen Tönen zu singen und die Blumen zu ihren Füßen in leuchtenderen Farben zu glänzen.

Ihre Hände zuckten in den seinen. Fester, wärmer, inniger umfaßte er ihre Hände, die sich vergebens bemühten, sich loszulösen. Scheu blickte sie zu ihm auf, ihre Lippen öffneten sich, als wollten sie sprechen, doch nur ein seltsames Wackeln umschwebte sie und ausschlagend sank Elfriede an seine Brust.

„Elfriede, meine Elfriede,“ flüsterte er innig und warm. Sie aber preßte sich an sein Herz und bildete seinen heißen Kuß. Die Welt versank, der glückseligende Jubel der Reize verblühte sie ihrem Auge und ihrem Herzen.

„Ja, Arno,“ sprach sie leise, „ich liebe Dich, ich habe Dich all' die Jahre hindurch geliebt und wie Dich mein Bild umschwebte, so liebtest Du in den Träumen meines Herzens. Ich liebe Dich, mein Arno.“

„Er nielte zu ihren Füßen. Sie umfaßte mit den Händen sein Haupt und sah ihm mit leuchtenden Augen an. Dann zog sie sein Haupt an ihr Herz und küßte ihn auf Stirn und Augen.“

„Dank, tausend Dank, Elfriede... o, wie segne ich diese Stunde, welche uns auf immer vereint hat...“

Vertical text on the left margin: Aufmerksamke Bedienung! ... 100.000 Loose, 50.000 Gewinne. ... 20.

Sz. 1869/1897.

[853] 1—1

7864/1897. sz.

[866] 1—2

Arverési hirdetményi kivonat.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy az „Albina“ végrehajlatának ifj. Poplaca Coman és társa végrehajlati szándékát elleni 109 frt. 90 kr. tőkekövetelés és járulékaik iránti végrehajlati ügyében a nagyszabeni kir. törvényszék (a nagyszabeni kir. járásbíró) területén lévő Resinár község határára fekvő a resinári 2493. sz. tjkvben A. 1. rend, 718, 744, 745. hr. sz. alatt foglalt ifj. Poplaca Coman nevére, valamint a resinári 2540. sz. tjkvben A. 1. rend, 3771. hr. sz. alatt foglalt és Poplaca Coman és neje Pinciu Sora nevére felvett ingatlanokra, még pedig a 2493. sz. tjkvben A. 1. r., 718, 744, 745. hr. sz. alatt foglalt ingatlanokra Muntean Juon veresegyházi korábbi végrehajlatának 137 frt. 35 kr. tőkekövetelés, valamint Constantin George Popa Nicolae és Joan George Popa Nicolae családközvetelt végrehajlatának 141 frt. tőkekövetelés és járulékaiból álló követelések kielégítése végett is az árverést 422 frt. és 7 frt. ezennel megállapított kikiáltási árban elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1897. évi december hó 6-ik napján, délelőtti 9 órakor Resinár község hivatali helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alól is eladatni fognak.

Arverezni szándékozik a végrehajlatok kivételével tartoznak az egyenként vagyis telekkönyvi testenként eladandó ingatlanok becsárának 10% -át közpénzben vagy az 1881. évi LX. t.-cz. 42 §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november 1-én 3333. sz. a kelt igazságügyministeri rendelet 8-ik §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldötti kezéhez letenni, avagy az 1881. évi LX. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Nagy-Szeben, 1897. évi augusztus hó 23-án.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírjától. Gross, kir. törvényszéki bír.

Sz. 1995/1897.

[859] 1—1

Arverési hirdetményi kivonat.

A szászsebesi kir. járásbíró mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy „Sebesana“ szászsebesi pénz- és hitelintézet végrehajlatának Filimon Nicolae és Istrate Petru, lománi lakosok végrehajlati szándékát elleni 110 frt. tőkekövetelés és járulékaik iránti végrehajlati ügyében a szászsebesi kir. járásbíró területén lévő és Lomán község határára fekvő, a lománi 132. sz. tjkvben A. 1-8. r., 276, 277, 596, 606/1, 652, 799, 800, 928/1, 1444, 1445, 1446, 1832. hr. sz. alatti ingatlanokból Filimon Nicolae felerészében 670 frt., a lománi 101. sz. tjkvben A. 1-15. rend, 212, 213, 514, 530, 598/1, 611, 743, 753, 1215, 1805, 1843/2, 2400, 2468, 2472, 2473, 2474, 2871/1, 675, 673. hr. sz. alatti ingatlanokból Istrate Petru felerészében 570 frt., a lománi 441. sz. tjkvben A. 1. rend, 559. hr. sz. alatt egész ingatlanra 4 frt. és a lománi 439. sz. tjkvben A. 1. rend, 515. hr. sz. alatti egész ingatlanra az árverést 4 frtban ezennel megállapított kikiáltási árban elrendelte és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1897. évi december hó 6-án délelőtti 10 órakor Lomán községében megtartandó nyilvános árverésen megállapított kikiáltási áron alól is eladatni fognak.

Arverelni szándékozik tartoznak az ingatlan becsárának 10% -át közpénzben vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42 §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. a kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldötti kezéhez letenni, avagy az 1881. évi LX. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Szász-Sebesen, 1897. július hó 21-én.

A kir. járásbíró mint telekkönyvi hatóság. Demsinszky, kir. aljárásbíró.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß Georg Heisler aus Seltau unter Curatel gestellt wurde. Vom Hermannstädter Gerichtshofe, daß Eina Bradescu geb. Metciu aus Schellenberg, derzeit in Curato wohnhaft, unter Curatel gestellt wurde.

Friedrich Wannieck & Co.,

Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei, Brünn, Mähren, übernimmt

[858] 12—52

Installationen completer Dampf-Ziegelei-Anlagen und Mörtelwerke.

Ständige Ausstellung von Ziegelei-Maschinen.

Illustrirte Prospekte gratis.

Ueber 900 Anlagen eingerichtet.

Pályázat.

Resinár községben a községi orvosi állás betöltendő.

Felhivatnak tehát a pályázni kívánók, hogy kellőn felszerelt kérvényeiket f. évi november hó 21-éig a fölirrottnál adják be.

Az orvos fizetése 900 frt. és lakpénze 80 frt. Nagy-Szeben, 1897. november 3-án.

A járási főszolgabíró: Fabritius.

Ein Haus sammt Garten,

5 Zimmer, Küche Speis etc., Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, vom 1. December zu vermieten

[867] 1—3

Hundsrucken Nr. 19.

Ein Ziegelschlag

(in der Nähe der Stadt)

ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

[847] 3—3



Kronen 13,160.000

werden in der königl. ung. privil. Classen-Lotterie in 6 Classen gewonnen werden. Die Lotterie besteht aus 100.000 Losen, von welchen 50.000 mit Gewinnen gezogen werden. Die Hälfte der Lose gewinnt somit.

[743] 5—6

Die Gewinne sind folgende:

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle: Kronen Eine Million (Kron. 1,000,000)

1 Prämie à 600.000 Kronen
1 Gewinn à 400.000 Kronen

1 „ à 200.000 „
2 „ à 100.000 „

1 „ à 90.000 „
1 „ à 80.000 „
1 „ à 70.000 „

2 „ à 60.000 „
1 „ à 40.000 „
1 „ à 30.000 „

1 „ à 25.000 „
1 „ à 20.000 „
3 „ à 15.000 „

31 „ à 10.000 „
67 „ à 5.000 „
3 „ à 3.000 „

432 „ à 2.000 „
763 „ à 1.000 „
1238 „ à 500 „

90 „ à 300 „
31700 „ à 200 „
15650 „ à 170 „

130, 100 80 und 40
50,000 Gew. u. 1 Präm., welche zusammen Kronen 13,160.000 betragen.

Die Ziehungen dieser Lotterie finden öffentlich unter Aufsicht der königl. ungar. Regierung und eines königl. Notars statt. Der Preis der Lose ist amtlich festgesetzt und beträgt zur 1. Classe für ein ganzes Los Kr. 12 = 2. u. W. 6. — „ halbes „ 6 = „ 3. — „ viertel „ 3 = „ 1.50

Sofort nach der Ziehung versenden wir an uns, w. Kunden die amtliche Gewinnliste, aus welcher sie das Resultat ihrer Btheiligung entnehmen können. Alle diejenigen, welche Lose zu dieser enorm chancereichen Lotterie zu erhalten wünschen, belieben uns ihre Ordre baldigst, jedenfalls aber vor dem Ziehungstage

II. November d. J. einzusenden und den Betrag der Bestellung in Noten oder Marken beizufügen, oder per Postanweisung uns gleichzeitig mit der Bestellung zugehen zu lassen. Auf Wunsch senden die Lose auch unter Nachnahme des Betrages. Wir bitten, die Adresse recht deutlich anzugeben. Die Bestellungen werden sofort nach Erhalt angeführt, solange unser Vorrath reicht. Gleichzeitig mit den Losen übersenden wir jedem Besteller den ausführlichen Verlosungsplan. Haupt-Collecteur der königl. ungar. privil. Classen-Lotterie

Fejervári és Társa Budapest, V., Marokkól-utca 2. sz.

Gummi-

Specialitäten für sanitäre Zwecke, garantirt echt franz., per Duzend 1, 2, 3, 4, 5 ft. Suspensorien etc. Ausläßliche Preiscurante gratis und franco. Versandt bisect, postfrei. [740] 6—18

LUDWIG FISCHER, Gummivaren-Fabrik, Teplitz (Böhmen).

RONCEGNO,

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. (599, 10—20)

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken

Am 11. November d. J. beginnt die Gewinn-Ziehung I. Classe der Ersten grossen kön. ung. priv. Classen-Lotterie.

100.000 Lose. — 50.000 Gewinne.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle:

Kronen 1,000,000 (Eine Million)

Spec.-Gewinne:

600,000, 400,000, 200,000 — 2 à 100,000, 90,000, 80,000, 70,000, 60,000 Kronen und so weiter, im Ganzen werden in fünf Monaten und sechs Classen

Kronen 13,160,000 verlost.

Original-Lose kosten planmässig: Ein ganzes fl. 6.— Ein halbes fl. 3.— „ viertel fl. 1.50 „ achtel fl. —.75

Bestellungen bitte bald, jedoch vor dem 11. November (Ziehungseingang) zu senden an Török A. és Társa, BUDAPEST, Váci-körút 4/P.

Zum Abschneiden.

Bestellungs-Brief.

Herren A. TÖRÖK & Comp., BUDAPEST, Váci-körút 4/P.

Diesdurch ersuche ich Sie, um Zulassung von Original-Lose I. Classe nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von fl. ... ist durch Postanweisung zu erheben, folgt durch Postanweisung, folgt einleitend. (Was nicht gewünscht, bitte durchstreichen.)

Vor- und Zuname: ...

Wohnort: ... Comitat: ...

Datum: [726] 1—1

I. Königl. ung. priv. Classen-Lotterie.

Grösster Gewinn: eventuell

Eine Million Kronen.



Loose versende gegen Nachnahme, jedoch kann der Betrag auch mit Postanweisung, oder in eingeschriebenem Brief eingesendet werden.

Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt. Die Ziehungsliste wird Ihnen von mir sofort nach der Ziehung unaufgefordert zugesandt.

Bestellungen wolle man baldigst einenden an den mit dem Verkaufe der Loose betrauten Hauptcollecteur

Eduard Bihari, Budapest, Kerepeserstr. 20. [789] 8—8

Gasthaus-Eröffnung Elisabethgasse Nr. 68.

Achtungsvoll Unterzeichneter erlaube mir, hiermit die Anzeige zu machen, daß ich

Schramm's Wein- u. Bierhaus Elisabethgasse Nr. 68

vom 1. November l. J. übernommen habe und daselbe Samstag den 6. November eröffne. Zum Ausjucht kommen vorzügliches Dreieichen-Bockbier, gutes helles Dreieichen-Bier in Flaschen, Steinbrucher Bier und naturreine Weine.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Friedrich Filp, Gastwirth.



Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Bonbons

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Grösste Specialität Oesterreichs, Deutschlands und der Schweiz. Per Paket 10 und 20 fr.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen.

Sind in Paketen à 20 fr. in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke (Seltauerstraße Nr. 59), und in E. Rumler's Apotheke (Saggasse); in Mühlbach in J. Ludw. Binder's Apotheke.

Vertical text on the right edge of the page, including subscription information and small advertisements.